

# Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 75.

St. Bith, Mittwoch 18. September

1867.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 12 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 15 Sgr. — Insetionsgebühren für die Spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

## Abonnements-Einladung

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ pro 4. Quartal.  
Bestellungen auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ werden bei allen Königl. Post-Anstalten und in St. Bith in der Expedition des Kreisblattes entgegen genommen. — Bei der Verbreitung eignet sich dasselbe ganz besonders zur Aufnahme von Anzeigen aller Art und kostet die dreispaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr.; für öfteres Wiederholen der Anzeigen wird Rabatt bewilligt. — Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein  
**Die Expedition.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zins-Coupons Serie VIII. zu den kurmärkischen Schuldverschreibungen.

Die neuen Coupons Serie VIII. Nro. 1 bis 8 über die Zinsen der kurmärkischen Schuldverschreibungen für die vier Jahre vom 1. November 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. Oktober d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Dranienstraße Nro. 92 unten rechts Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassen-Revisionsstage, ausgereicht werden. Die Coupons können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 23. September 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrolle mientgeltlich zu haben sind, bei der Letzteren persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben. „In Schriftwechsel kann sich die Kontrolle der Staatspapiere nicht einlassen.“

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen mientgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Dokumente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine Regierungs-Hauptkasse mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Regierungs-Hauptkassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum ersten Juni 1868 portofrei, wenn auf dem Converte bemerkt ist:

„Talons zu kurmärkischen Schuldverschreibungen (beziehungs-

weise kurmärkische Schuldverschreibungen) zum Empfang neuer Coupons. Werth . . . . . Thlr.

Mit dem 1. Juni k. J. hört diese Portofreiheit auf, und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht Statt finden.

Berlin, den 1. September 1867.

Hauptverwaltung der Staatsschulden:  
v. Wedell. Meinecke.

Indem wir Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß Formulare zu den qu. Verzeichnissen, außer bei unserer Hauptkasse auch bei den Königl. Steuerkassen zu Stolberg, Eschweiler, Düren, Erkelenz, Cuxen, Seitentkirchen, Heinsberg, Jülich, Montjoie, Malmédy und Sellenenthal unentgeltlich zu haben sind.

Aachen, den 7. September 1867.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachung.

Zu der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerkten gekündigt, daß in den ausgelooften Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 2. Januar 1868 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassenrevisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Dranienstraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1868 fälligen Zins-Coupons nebst Talons, baar in Empfang zu nehmen sind. Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königl. Regierungs-Hauptkassen, sowie bei der Haupt-Steueramtskasse in Frankfurt a/M., der Haupt-Staatskasse in Kassel, der Staatskasse in Wiesbaden, der Generalkasse in Hannover und der Schleswig-Holsteinischen Hauptkasse in Rendsburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Zubehör Einer dieser Kassen einzureichen, welche sie hier zur Prüfung vorlegen und ihre Auszahlung nach dem Rück-Empfange besorgen wird.

Der Geldebetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zins-Coupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen mientgeltlich verabreicht. „Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.“ Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihe vom Jahre 1856, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausnahme der am 3. Dezember v. J. Statt gehabten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 3. Dezember v. J. ausgelooften und zum 1. Juli v. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekanntgemachte Verzeichniß Bezug genommen,

**Die Morgenbrunnen**  
zum Weiden, sind zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Werpungs-Atteste**  
sind zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

**Für die Herren Bürgermeister.**  
Dienst-Journale, Zeitungsberichte, Paß-Atteste, Polzeiliche Nachweise, Anweisungen, Patent-Anzeigen, Schul-Verzeichnisse etc. etc., sind in der Buchdruckerei d. Bl. zu haben.

**Kurs.**

September.	Thl.	Sg.	Pf.
(neu)	7	20	—
(alt)	13	—	—
	15	—	—
	5	—	—

**Kreise Malmédy und**  
(Monat September.)

Zahrmart in Waxweiler.  
Zahrmart in Lambert's

Zahrmart in Roherath.  
Zahrmart in Malsingen  
und in Schönöcken.

Zahrmart in Witz und  
Id.

Zahrmart in St. Bith.

Verlag von Hof. Doepgen  
St. Bith.

welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Rämmerlei- und anderen größeren Kommunal-kassen, sowie auf den Bureauz der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 6. Juni 1867.

Hauptverwaltung der Staatsschulden:  
v. Wedell. Löwe. Meinecke.

### Landwehr-Controllversammlung.

Da im Laufe des nächsten Monats eine neue Landwehr-Bezirks-Eintheilung eintritt, so werden, laut höherer Verfügung, die diesjährigen Herbst-Appells bei dem 3. Bataillon (Malmedy) Ersten Rheinischen Landwehr-Regiments No. 25, nicht, wie bei der Frühjahr-Controllversammlung angegeben worden, sondern erst in späterer Zeit abgehalten und wird der Termin den betreffenden Mannschaften des Bataillons-Bezirks s. Z. öffentlich bekannt gemacht werden.

Malmedy, den 12. September 1867.

v. Wangenheim,

Major 3. D. und Bezirks-Commandeur.

### Publikandum.

Nachdem die Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstag des Norddeutschen Bundes für die Kreise Malmedy-Schleiden-Montjoie von der königlichen Regierung auf den 30. d. Mts. festgesetzt ist, wird hiermit bekannt gemacht, daß im hiesigen Wahlbezirke der Unterzeichnete die Wahlverhandlung leiten wird, daß für den Fall seiner Verhinderung der Beigeordnete Hof. Lentz als dessen Stellvertreter ernannt ist, daß die Wahl im hiesigen Bürgermeisterei-Saale am gedachten Tage stattfinden und zwar Vormittags 10 Uhr beginnen, Nachmittags 6 Uhr geschlossen wird.

St. Vith, 17. September 1867.

Der Bürgermeister,  
von Mouschaw.

Malmedy, den 12. September 1867.

Von Seiten des zum Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Schleiden-Malmedy-Montjoie gewählten Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Simson ist dem Wahl-Kommissar folgendes Schreiben zugegangen:

„Euer Hochwohlgeboren beileide ich mich, den Eingang des Telegramms ganz ergebenst anzuzeigen, mit dem Sie mich unter dem heutigen Datum beehrt haben.

Mit tiefer Bewegung habe ich aus demselben entnommen, daß die drei Kreise, die ich nun seit Jahren im Hause der Abgeordneten zu vertreten die Ehre habe, mir Ihre Vertretung auch im Norddeutschen Parlament anvertrauen wollen. Sie werden mir glauben, daß ich diese Auszeichnung um so mehr in ihrem ganzen Werth zu schätzen weiß, je enger ich mich mit dem Wahlbezirk verbunden fühle.

Auch darin, daß mir bisher keinerlei Andeutung von der diesfälligen Absicht der dortigen Herren Wähler zugekommen ist — die Zeitungen nannten, ohne meiner zu gedenken, einen andern Kandidaten der drei Kreise — erkenne ich einen Akt der vollkommensten Diskretion und Delikatesse und ein weiteres Motiv für meine ganze Dankbarkeit.

Andererseits habe ich eben deshalb, bei völliger Unkenntniß der dortigen Intentionen, unmöglich anstehen können, mich meinem gegenwärtigen — hiesigen — Wahlkreis gegenüber für den Fall einer mich in demselben treffenden Wahl für das Norddeutsche Parlament bindend zu verpflichten.

Das Ergebnis der Wahl ist noch nicht vollkommen ermittelt, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß die Majorität mir zugefallen ist. Ich darf auf Ihre Billigung rechnen, wenn ich in diesem Fall die hiesige Wahl annehme: oder vielmehr ich wäre Ihrer Mißbilligung gewiß wenn ich anders handelte. Sobald ich definitive Kenntniß von dem Ausfall der hiesigen Wahl habe, schreibe

ich ungesäumt wieder. Unterlege ich hier, so stehe ich den drei Kreisen mit Freuden zu Diensten.

Inzwischen bitte ich Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck cc. Frankfurt a./D., 2. September 1867.

Ed. Simson.“

### Handel und Gewerbe in Preußen während der Jahre 1864, 1865 und 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Graf von Ikenburg hat so eben einen Verwaltungsbericht über die letzten drei Jahre an Sr. Maj. den König erstattet, welcher ein erfreuliches Zeugniß von dem Fortschritt der gewerblichen Entwicklung in Preußen, ungeachtet der mannichfachen Störungen und Schwierigkeiten dieser letzten Jahre, darbietet.

Der Bericht ist durch folgende Worte eingeleitet:

„Drei Jahre sind vergangen, seitdem Eure königl. Majestät geruht haben, den letzten Bericht über die Verwaltung des mir Allergnädigst anvertrauten Ministeriums entgegen zu nehmen.

Der Verlauf dieser Zeit ist durch eine Kette von Ereignissen bezeichnet, welche mit ihrer folgenreichen Entwicklung tief in unsere Nationalwirthschaft hineingegriffen haben. Indem ich Eure königl. Majestät gegenwärtig ehrfurchtsvoll bitten darf, über die Ergebnisse der mir anvertrauten Verwaltung wiederum meinen Vortrag Allergnädigst entgegen zu nehmen, fühle ich mich glücklich, aus den Jahren ernüchtert Erschütterungen gleichwohl ein Bild entfallen zu können, das allerwärts den reichen Fortschritt in dem wirthschaftlichen Leben unseres Vaterlandes aufdeckt, eine reichere Entwicklung ihm für die Zukunft verspricht.

Von den politischen und wirthschaftlichen Schwierigkeiten, welche das Land seit dem Jahre 1863 der Reihe nach zu überwinden hatte, konnten Arbeit und Verkehr, — vorzugsweise das Gebiet meiner Verwaltung, — eben so wenig unberührt bleiben, als diese Verwaltung selbst. Für beide wuchs der Umfang und die Schwierigkeit ihrer Aufgaben.

Störungen auf dem großen Weltmarkt störten die so wichtige Verührung unseres Verkehrslebens mit dem Leben fremder Verkehrsgebiete. Es kam ein Zeitpunkt, wo sich das Band des deutschen Zollvereins zu lösen schien und mit ihm der Kreis von Beziehungen, in welchen unser Nationalfleiß seit Jahrzehnten emporgeblüht war. Zweimal waren es die Kriege, deren Früchte wir jetzt zu genießen beginnen, die den Verkehr aus den gewohnten Bahnen drängten und der Arbeit Kräfte, Mittel und Vertrauen nahmen.

Dem lähmenden Einflusse solcher Erschütterungen und Gefahren konnte sich das Verkehrsleben in keinem Theile meines Verwaltungsgebietes entziehen. Die produktive (schaffende) Thätigkeit bemerkte seine Spuren in jedem Zweige des gewerblichen und industriellen Lebens. In notwendiger Wechselwirkung mit ihr fühlte sich der Handelsverkehr getroffen. Den größeren national-wirtschaftlichen Unternehmungen, insbesondere dem Bau von Landstraßen und Schienenwegen wurde der Fortgang erschwert und gleich dem Bau mußte auch die Benutzung der Verkehrswege in ihrem Aufschwung mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten kämpfen.

In dem Verufe, die bedrohten Interessen nach Kräften zu fördern, sah sich die Verwaltung selbst nicht immer von der Unterstützung begleitet, die ihr der Unternehmungsgeist zu gewähren pflegt, und in ihren eigenen Unternehmungen fühlte sie sich durch die gebotene Beschränkung der Mittel gerade in den Zeiten dringender Hilfe am meisten gehemmt.

Doch mit Genugthuung darf ich es hervorheben, daß trotz aller Hindernisse dieser Art Arbeit und Verkehr im Laufe der drei Jahre zu einer Entwicklung emporgediehen sind, welche wenige Jahre zuvor Niemand zu erhoffen vermochte.

Die Güterproduktion hat einen, alle früheren Verhältnisse weit überragenden Aufschwung genommen. Es sei mir erlaubt, schon im Voraus auf das glänzendste Beispiel hierfür hinzuweisen, auf die Produktions-Verhältnisse des Bergbaues, der bei der Schwierigkeit seines Absatz- und Betriebswesens von der Ungunst der Zeiten nicht am wenigsten getroffen wurde. Während seine jährliche Produktion sich in den acht verhältnißmäßig günstigen

Jahren 1855—1866 um drei Millionen Mill. M. Förderung der Steuer den des Jahre

Diese Steiger den Handelsverk schwing. Das Ka Nutzung mit Lebha hehlich erweitertes letzten drei Jahre all bestehender Actien- mehr als 26 Mill. Gesamtbetrag der noch nicht auf 20 Umsatz bei den B Jahre von 4000 a

Der steigenden fehr kam der forstf tehrswege zu Hülf

Durch die frü seit dem Schlusse 350 Meilen Chau in den drei Jahre 5000 Meilen bedeck wärtig das Land.

fügt sich in jenes den alten Landesth Theile nach ohne S neu übergeben. V von mehr als 200 Länge werden zur zu 200 Millionen Kapital erfordert.

Die großartige fehre auf demselb seit dem Jahre 186 Umfanges und die nenstraßen trugen tehrswege des Staa die des Telegraph Anspruch. Es kost das Doppelte gestil folgen; um mehr der drei Jahre die über 2000 Meilen Landestheilen begleit

Eure königlich huldvollst entnehme vaterländische Na gen, die ihn wäh winden gewußt h

Der Bericht g Handels-Ministerium Verhältnisse auf alle abtheilungen des W waltung, 2) Verwa waltung des Bauw werbe-Angelegenheit Verwaltung.

Der Minister s „Die vorstehenden s schaftlichen Zustände Jahre nicht ohne S

Diese Zeit, der Eurer königlichen V tung unseres Vaterl besitzen die ruhmvol folgenreiche Bedeutu sind dem gesamtten Ziele zugewiesen, di erweitern, die Thät

er, so stehe ich den drei  
geboren den Ausdruck zc.  
1867.

E. D. Simson."

in während der Jahre  
1866.

de und öffentliche Arbeiten  
in Verwaltungsbericht über  
die Königl. Majestät, welcher  
tritt der gewerblichen Ent-  
mannichfachen Störungen  
darbietet.

orte eingeleitet:

dem Eure Königl. Majestät  
die Verwaltung des mir  
entgegen zu nehmen.

eine Kette von Ereignissen  
Entwicklung tief in unsere

Indem ich Eure Königl.  
darf, über die Ergebnisse

um meinen Vortrag Aller-  
mich glücklich, aus den

wohl ein Bild entfalten zu  
schritt in dem wirtschafts-

eine reichere Entwicklung

haftlichen Schwierigkeiten,  
der Reihe nach zu über-

ehr, — vorzugsweise das  
wenig unberührt bleiben,  
wuchs der Umfang und

markte störten die so wich-  
mit dem Leben fremder

t, wo sich das Band des  
d mit ihm der Kreis von

eiß seit Jahrzehnten empor-  
Kriege, deren Früchte wir

kehr aus den gewohnten  
e, Mittel und Vertrauen

erschütterungen und Ge-  
in keinem Theile meines

produktive (schaffende)  
edem Zweige des gewerb-

schwendiger Wechselwirkung  
getroffen. Den größeren

n, insbesondere dem Bau  
n wurde der Fortgang er-  
ach die Benutzung der

it ungewöhnlichen Schwie-

nteressen nach Kräften zu  
icht immer von der Unter-

hmungsgeist zu gewähren  
ungen fühlte sie sich durch

erade in den Zeiten drin-

hervorheben, daß trotz

und Verkehr im Laufe

lung emporgediehen

Niemand zu erhoffen

alle früheren Verhältnisse

n. Es sei mir erlaubt,

beispiel hierfür hinzuweisen,

Bergbaues, der bei der

swefens von der Ungunst

i wurde. Während seine

verhältnißmäßig günstigen

Jahren 1855—1863 noch nicht um drei Millionen Thaler an  
Werth hatte heben können, ist die Förderung mit dem Ablaufe der  
drei letzten, unruhigen Jahre bis auf einen Mehrwerth von  
fünfundzwanzig Mill. Thlr. gegen das Jahr 1863 gestiegen. Die  
Förderung der Steinkohlen allein hat einen Umfang erreicht, wel-  
cher den des Jahres 1863 nahezu um ein Drittel übertragt.

Diese Steigerung der Produktion bot naturgemäß auch für  
den Handelsverkehr eine Anregung zu immer weiterem Auf-  
schwung. Das Kapital wendete sich der Gelegenheit zu fruchtbarer  
Nutzung mit Lebhaftigkeit zu; dem Geldmarkt erschloß sich ein er-  
heblich erweitertes Verkehrsgebiet. So konnten im Verlaufe der  
letzten drei Jahre allein durch die Gründung neuer und die Erweiterung  
bestehender Actien-Gesellschaften dem Verkehrsleben Kapitalien von  
mehr als 26 Millionen Thaler zugeführt werden, während der  
Gesamtbetrag der gleichen Kapitalien in den sechs Jahren vorher  
noch nicht auf 20 Millionen stieg. So hob sich der jährliche  
Umsatz bei den Bank-Instituten des Landes im Laufe der drei  
Jahre von 4000 auf mehr als 5200 Millionen Thaler.

Der steigenden Produktion und dem erweiterten Handelsver-  
kehr kam der fortschreitende Ausbau eines Netzes trefflicher Ver-  
kehrswege zu Hülfe.

Durch die kräftige Unterstützung des Staates ist es gelungen,  
seit dem Schlusse des Jahres 1863 in den alten Landestheilen  
350 Meilen Chausseen neu auszubauen, 100 Meilen mehr, als  
in den drei Jahren vorher. Ein Chausseenez von mehr als  
5000 Meilen bedeckt innerhalb der erweiterten Staatsgrenzen gegen-  
wärtig das Land. Ein Schienennez von mehr als 1100 Meilen  
fügt sich in jenes ein. In den Jahren 1864 bis 1867 sind in  
den alten Landestheilen 83 Meilen Eisenbahn — dem größten  
Theile nach ohne Staatsunterstützung ausgeführt, — dem Verkehre  
neu übergeben. Weitere Bahnstrecken in einer Gesamtlänge  
von mehr als 200 Meilen stehen im Bau; Strecken von gleicher  
Länge werden zur Ausführung vorbereitet; eine Summe von nahe-  
zu 200 Millionen Thalern wird für diese Strecken an Anlage-  
kapital erfordert.

Die großartige Ausdehnung des Bahnnetzes gab dem Ver-  
kehre auf demselben neuen Schwung; der Güterverkehr hob sich  
seit dem Jahre 1863 um mehr als ein Viertel seines damaligen  
Umfanges und die Wirkungen des regen Betriebes auf den Schie-  
nenstraßen trugen sich unmittelbar hinüber auf die übrigen Ver-  
kehrswege des Staates. Die Benutzung der Post und mehr noch  
die des Telegraphen nahm immer neue Kräfte und Mittel in  
Anspruch. Es kostete Anstrengungen, den Bedürfnissen des auf  
das Doppelte gestiegenen Depeschenverkehrs ohne Zeitverlust zu  
folgen; um mehr als ein Drittel ihrer Länge wurden im Laufe  
der drei Jahre die Telegraphenlinien erweitert, so daß zur Zeit  
über 2000 Meilen der Hauptverkehrswege in den älteren  
Landestheilen begleiten.

Eure Königl. Majestät wollen aus diesen wenigen Zügen  
Halbvolkt entnehmen, mit welcher glücklicher Energie der  
vaterländische Nationalfleiß die mancherlei Erschütterun-  
gen, die ihn während der letzten Jahre trafen, zu über-  
winden gewußt hat."

Der Bericht gibt sodann ein Bild von der Thätigkeit des  
Handels-Ministeriums und von der Entwicklung der gewerblichen  
Verhältnisse auf allen Gebieten, und zwar nach folgenden Haupt-  
abtheilungen des Ministeriums: 1) Post- und Telegraphen-Ver-  
waltung, 2) Verwaltung der Eisenbahn-Angelegenheiten, 3) Ver-  
waltung des Bauwesens, 4) Verwaltung der Handels- und Ge-  
werbe-Angelegenheiten, 5) Bergwerks-, Hütten- und Salinen-  
Verwaltung.

Der Minister schließt seine Darstellung mit folgenden Worten:  
Die vorstehenden Zahlennachweise bestätigen, daß für die wirth-  
schaftlichen Zustände des Landes selbst die bewegte Zeit der letzten  
Jahre nicht ohne Gewinn geblieben ist.

Diese Zeit, deren Ergebnisse mein allerunterthänigster Bericht  
Eurer Königl. Majestät dargelegt hat, bildet für die Verwal-  
tung unseres Vaterlandes einen wichtigen Abschnitt. Auch für sie  
sind die ruhmvollen Ereignisse der letzten Jahre eine tiefe und  
bedeutungsvolle Bedeutung. Mit der Erweiterung der Landesgrenzen  
sind dem gesamten inneren Staatsleben neue Gebiete und höhere  
Ziele zugewiesen, die in allen Verwaltungszweigen die Aufgaben  
erweitern, die Thätigkeit beleben müssen. Sie vor allem werden

in nächster Zukunft auch die Sorge der mir Allergnädigst anver-  
trauten Verwaltung in Anspruch nehmen.

Seit der Zeit ihrer einheitlichen Gestaltung zu einem Ressort  
kann diese Verwaltung sich glücklich schätzen, von Jahr zu Jahr  
den wirthschaftlichen Interessen des Landes neuen und reicheren  
Gewinn errungen zu haben. Es ist das eine Gewähr für die  
Grundsätze, welche dieselbe seit jenem Zeitpunkte beseelen. Es ist  
nicht minder eine Bürgschaft für die Zukunft.

Auf jene Grundsätze und auf Ew. Königl. Majestät huld-  
volle Fürsorge darf ich für das Gedeihen der mir anvertrauten  
Interessen auch in der Zukunft und in dem größeren Vaterlande  
meine Hoffnungen bauen."

### Vermischte Nachrichten.

— Eine seltene Erscheinung wurde, wie der „Hann. Cour.“  
mittheilt, in diesen Tagen im Stedingerlande beobachtet. Leute,  
welche sich in das sogenannte Häler Moor begaben, erblickten  
nämlich schon in einiger Entfernung mehrere pyramidenförmige  
Figuren, ungefähr von Manneshöhe und unten in einem Durch-  
messer von circa 3 bis 4 Fuß. Bei näherer Untersuchung stellte  
es sich heraus, daß diese Figuren lebten und aus Millionen und  
aber Millionen der geflügelten Ameisen zusammengesetzt waren.  
Entsetzt flohen die Leute, welche besorgen mochten, die furchtbaren  
Massen könnten sich auflösen und ihnen Schaden zufügen, von dem  
Orte. Doch ist die Erscheinung auch von anderer Seite bestätigt  
worden.

### Thränen.

Thränen sind: die stillen Boten,  
Die der Außenwelt es sagen,  
Wenn die Ströme der Gefühle  
Ueber's inn're Ufer schlagen.

Thränen sind: die treuesten Freunde,  
Die das arme Herz im Leiden,  
Wenn die Welt es hat verlassen,  
Treu und mitleidsvoll begleiten.

Thränen sind: die schönsten Perlen,  
Die wir dem geliebten Leben,  
Wenn es anfängt, wenn es endet,  
Als der Liebe Opfer geben.

### Räthsel.

Charade. (Sechsbilbig.)

Ein kleines Wörtchen ist das Erst,  
Gleicht auf ein Haar dem Vierten,  
Denk' nicht, daß diese beiden je  
Dich trüglich irreführten.

Das Zweit' und Dritte lies vereint,  
Ist leichtlich zu ergründen,  
Doch wenn du lang vergeblich sinnst,  
Sinn' länger, du wirst's finden.

Das Fünft' und Sechste ist dir noch  
Mehr als lieb und theuer;  
Ist's nicht ein Mann, ist's nicht ein Sohn,  
Ist's sicher doch ein Freier.

Und wenn in trauter Lieben Kreis  
Mein Ganzes dich umranket,  
Sprecht ihr's zu dem als Bitte aus,  
Dem euer Glück ihr danket.

## C i t a t i o n.

In der außergerichtlichen Theilungssache: 1) des Johann Michael Arens, Ackerer, zu Grüßelingen, Gemeinde Thommen, wohnend; 2) des Johann Baptist Parmantier, Ackerer daselbst wohnend; und 3) des Leonard Maraitte, Ackerer, zu Hünningen, Gemeinde Crombach, wohnend; handelnd hierbei in seiner Eigenschaft als Spezial-Vormund der noch minderjährigen Kinder des vorgenannten Johann Baptist Parmantier aus dessen Ehe mit der verlebten Magdalena gebornen Arens, nämlich Odilia —, Johann —, Johann Michael und Magdalena Parmantier, geschäftslos bei ihrem Vater und gesetzlichen Hauptvormund domicilirt, worüber der oben genannte Johann Michael Arens die Nebenvormundtschaft führt, — und auf Grund: a) eines Vereinbarungsaktes, aufgenommen vor dem unterzeichneten Notar am 21. Juni d. Js.; b) eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem königlichen Friedensgerichte zu St. Vith am 2. Juli d. J., und c) eines Rathstammerbeschlusses des königlichen Landgerichts zu Aachen vom 22. Juli d. J., — sollen vor dem unterzeichneten, zu St. Vith, im Landgerichtsbezirke Aachen, wohnenden königlich Preussischen Notar **Carl Subert Brabender,**

**am Mittwoch den 30. Oktober d. J., Mittags 1 Uhr,**  
**in dem unten beschriebenen, zu verkaufenden Hause zu Grüßelingen**  
 die nachbezeichneten, den obigen Theilungs-Interessenten gemeinschaftlich zugehörigen, zu Grüßelingen, in der Gemeinde Thommen, Kreis Malmedy, gelegenen und im dortigen Kataster in nachstehender Art eingetragenen Immobilien, nämlich:

- 1) Flur 6 Nummer 932/163 der Parzelle, Flurabtheilung „unten im Dorf“, Gebäudefläche, Hofraum und Bering, haltend an Fläche 57 Ruthen 30 Fuß, sammt dem aufstehenden, zu Grüßelingen am Dorfwege gelegenen, mit der Haus-Nummer 35 bezeichneten Wohnhause nebst Scheune, Stallungen und sonstigen Oekonomiegebäulichkeiten, begrenzt von Johann Baptist Parmantier, Johann Felten, Dorfweg und Johann Baptist Parmantier, und
- 2) aus der unmittelbar oberhalb der obigen Stallungen gelegenen, nördlich von Johann Felten, östlich von Eigenthümern, südlich von Johann Felten und westlich von Johann Engel begrenzten trockenen Wiese, der Länge nach in zwei Hälften getheilt, die südliche Hälfte, haltend ungefähr 100 Ruthen, begrenzt von Eigenthümern, Johann Felten, und der anderen, nunmehr dem Johann Michael Arens zugehörigen Hälfte, vorkommend im Kataster unter Flur 6 Nummer 734/160, Flurabtheilung „im Dell“, —

— das Ganze zusammen unter Zugrundelegung der Taxsumme von 1300 Thalern, — öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Das Bedingnißheft und die sonstigen Vorakten liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.  
 St. Vith, den 20. August 1867. Brabender, Notar.

## Höhere Schule zu Malmedy.

Die Schule, deren Anerkennung als berechtigtes Progymnasium noch im Laufe des nächsten Jahres beantragt werden wird, umfaßt die Klassen eines vollständigen Progymnasiums. Sie bietet den besonderen Vortheil, daß die Schüler die französische Sprache auch sprechen lernen.

Das neue Schuljahr beginnt **am 4. Oktober**; Tags vorher werden die Aufnahme-Prüfungen vorgenommen. Anmeldungen nimmt während der Ferien der Bürgermeister **Piette**, vom 1. Oktober an, entgegen.

**Der Rector: Dümbier.**

# O m n i b u s - F a h r t e n zwischen Malmedy & Francorchamps.

<b>Abfahrt von Malmedy:</b> 9 Uhr Morgens 2 Uhr Mittags <b>Abfahrt von Francorchamps:</b> 11 Uhr 15 Min. Morgens 4 Uhr 15 Min. Abends	<b>Ankunft in Francorchamps:</b> 10 Uhr 30 Min. Morgens 3 Uhr 30 Min. Abends. <b>Ankunft in Malmedy:</b> 12 Uhr 30 Mittags 5 Uhr 30 Abends. <b>Gebrüder Blaise in Malmedy.</b>
--	--

**Wichtig für Leidende!**  
**Dr. Weber's Lebensspillen**  
 für verlorene oder geschwächte Mannbarkeit.  
 Preis 2 Thaler.  
 Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände  
 heilt rasch und sicher  
**Dr. A. N. Weber,**  
 in Thonberg bei Leipzig.

**Augenheil-Anstalt**  
 zu Luxemburg,  
 Kloster der barmherzigen Schwestern  
 am Fischmarkt.

Die am 15. Februar ds. Js. eröffnete Anstalt ist zur Aufnahme von Augentrakten der verschiedenen Stände eingerichtet.

Sprechstunden:

Von 10 bis 12 Uhr in der Anstalt, von 3 bis 5 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, **Hôtel de Luxembourg.**  
 Consultationen und ärztliche Behandlung sind für Unbemittelte unentgeltlich.  
 Luxemburg, den 14. Februar 1867.  
**Dr. F. Barmann.**

**Ursprungs-Atteste**  
 sind zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

**Fruchtpreise.**

St. Vith, den 14. September.	Thl. Sg. Pf.
Hafer per 300 Pfund (neu)	7 20 —
Korn per 4 Schfl. (neu)	13 — —
Mischler dto.	— — —
Weizen dto. (neu)	15 — —
Buchweizen	— — —
Kartoffeln	5 — —

**Geldkours.**

Aachen, 17. September.	Thl. Sg. Pf.
Preuß. Friedrichsd'or	5 20 —
Ausländische Pistolen	5 15 —
Zwanzigfrankstücke	5 12 —
Wilhelmsd'or	5 16 —
Fünf-Frankstücke	1 10 4
Französische Kronenthaler	1 16 7
Brab. Kronenthaler	1 16 —
Livre-Sterling.	6 23 —
Imperials	5 15 6

**Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend. (Monat September.)**

Montag den 23. Jahrmart in Sombrodt.  
 Montag den 23. Jahrmart in Malbinger in Dietrich und in Schönecken.  
 Dienstag den 24. Jahrmart in Wilty und in Manderfeld.  
 Freitag den 27. Jahrmart in St. Vith.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepgen in St. Vith.

# K r e i s b l a t t

Nr. 76.

Das „Kreisblatt“ wird in allen Theilen des Kreises Malmedy und in allen Gemeinden des Kreises Malmedy gratis abgegeben. Die Expeditionen werden bei allen Postämtern und in allen Buchhandlungen und in allen Druckereien in Malmedy und in allen Gemeinden des Kreises Malmedy gratis abgegeben.

## A b t h e i l u n g

**„Kreisblatt“**  
 Bestellungen auf dieses Blatt werden bei allen Expeditionen und in allen Buchhandlungen und in allen Druckereien in Malmedy und in allen Gemeinden des Kreises Malmedy gratis abgegeben.

Sch bringe Landrath Freiheit eines Reichstags zum Wahl-Kon Montjoie ernannt Malmedy

Nro. 4484.

Sch bringe zum jagdbaren Land Vorzeigung eines haft ist. Die D wiederholt anger aller Strenge zu zeige zu bringen.

Nro. 4493.

Wir setzen daß nach einem des Krieges von des Norddeutschen von Reservisten schaften. Es be Art ferner nich Militärbehörde i sofern die qu. A Hiernach u Reservisten auf stets ermitteln u dienste einberufen Königl

An sämtl